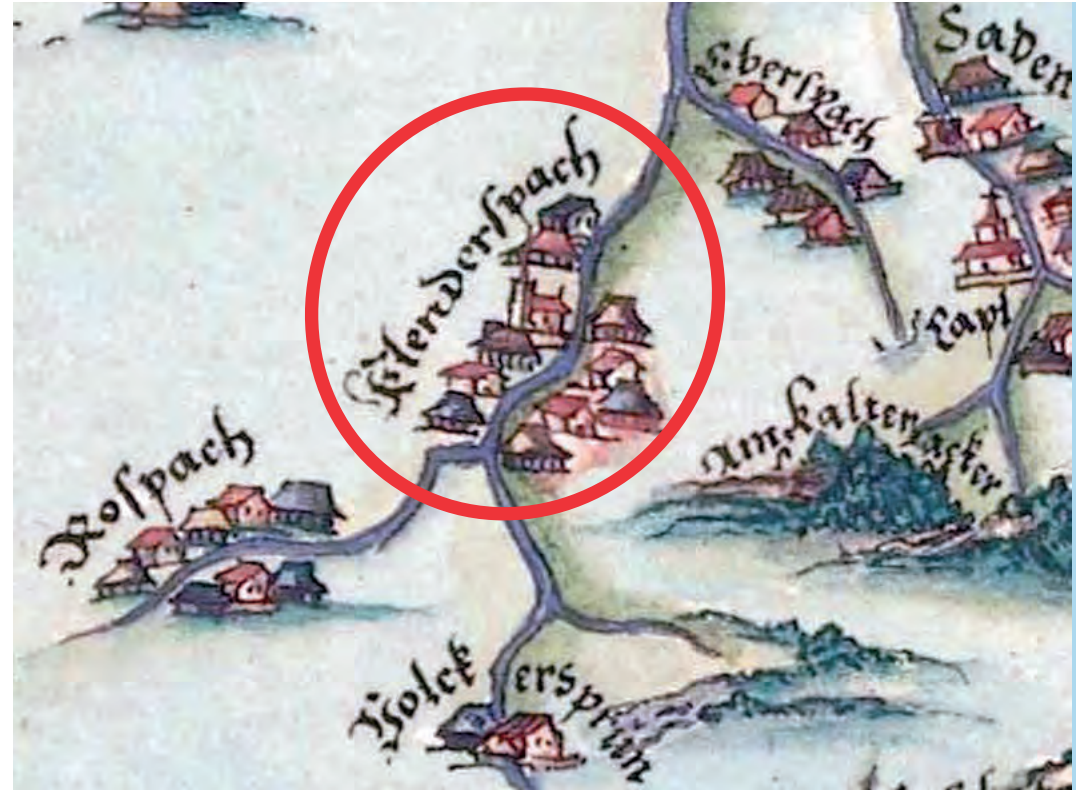


Marienplatz Leidersbach

Europäischer Kulturweg - Zwei Schleifen durch den Sakko-Canyon

Warum „Sakko-Canyon“?

Leidersbach war der erste Spessartort, in dem die Einwohner ab den 1870er Jahren in Heimschneiderei für Aschaffener Kleiderfabriken arbeiteten und danach selbst in die Kleiderfabrikation einstiegen - was bis heute das Ortsbild prägt. Der Kulturweg erschließt den Ort in zwei getrennten Schleifen.



Auf der Spessartkarte des Nürnbergers Paul Pfinzing von 1594 (Achtung: Norden ist rechts!) reihen sich die Gebäude von „Klenderspach“ entlang des Leidersbachs bis zur Gabelung nach Rosspach und Leidersbach. Hier ist die einzige Kirche im Tal eingezeichnet.

Rechts, also nördlich, ist der Berg „Am Kaltenacker“ zu sehen. Hier findet sich heute der Kaltenbrunn, der nach Soden hin entwässert.

Schleife Leidersbach und Ebersbach

Das Tal des Leidersbachs wurde im 12. Jh. aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl vom Main aus planmäßig besiedelt. 16 an Bauern vergebene Streifengüter erstreckten sich über beide Talseiten. Das größte war ein Hofgut der Aschaffener Stiftskirche. Die Landwirtschaft mit Weinbau und Schäferei erlebten seit dem 18. Jh. wie die übrigen Spessartgebiete einen Niedergang.



Die Route des Kulturweges verläuft teilweise parallel zum Besinnungsweg, wo auch dieser schöne Rastplatz am Insektenhotel zu finden ist.

Leidersbach und Ebersbach gehörten zur Pfarrei der Kirche des heute verschwundenen Ruchelheim am Main, das in der Nähe des Sulzbacher Bahnhofs lag. 1786 wurde die Pfarrei aufgeteilt und 1819 die Leidersbacher Kirche erbaut. Ebersbach dürfte die älteste Siedlung der Gemeinde Leidersbach sein. Zumindest deuten darauf archäologische Funde und Befunde hin. Einiges deutet darauf hin, dass der erste Verkehrsweg die Querung über die Furt des Leidersbachgrunds über den Schöntalgraben zur Altenburg gewesen sei.



Die Mariensäule ließ 1963 Pfarrer und Ehrenbürger Josef Fäth aufstellen. Der 2005 geschaffene Brunnen, der die vier Ortsteile symbolisiert, wurde vom Künstler Oswald Franz geschaffen und vom Heimat- und Geschichtsverein Leidersbach errichtet.



Die Architektur der 1976 errichteten Kirche mit Kindergarten in Ebersbach stammt von Emil Loos aus Glattbach, der auch die Volkersbrunner Kirche plante.



Die Schleife des Kulturweges im Sakko-Canyon führt nach Ebersbach und zurück nach Leidersbach. Die Route beginnt am Marienplatz und verläuft zunächst auf halber Höhe bis zum Überqueren der Hauptstraße. Vorbei an der Kirche St. Barbara mit Kindertagesstätte erreichen Sie die Infotafel „Ebersbach“. Hier biegen Sie an der historischen Hauptstraße Ebersbachs ein in das Krebsbachtal, von wo Sie bergan zu einem schönen Höhenweg kommen, der oberhalb von Leidersbach aus dem Wald austritt.

Bergab am Sportplatz vorbei folgt kurz nach der Überquerung der Hauptstraße die Infotafel „Heimschneiderei“. Danach wird der Rückweg zur Jakobuskirche am Marienplatz zurückgelegt. Es sind 150 Höhenmeter zu überwinden. Folgen Sie auf einer Länge von knapp 8 km der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Drei Stationen führen auf der Schleife des Kulturweges durch Leidersbach und Ebersbach.

Station 1 Start am Marienplatz Leidersbach

Station 2 Heimschneiderei und Bekleidungsfabrikation

Station 3 Kultivierte Landschaft um Ebersbach

Der Kulturweg wurde am 31. Oktober 2004 eröffnet und 2026 überarbeitet.

Leidersbach

hat den typischen Charakter eines sich längs einer Hauptstraße erstreckenden Straßendorfes, in dem sich die Bekleidungshäuser aneinander reihen. Die Ar-



Die Jakobuskirche ist eine der wenigen klassizistischen Kirchen am Untermain. Das Bild im Innenraum aus den 1930er Jahren zeigt Jakobus als Beschützer des Ortes. Segnend hält er seine Hand über ein Haus, in dem ein Heimschneiderpaar dargestellt ist.

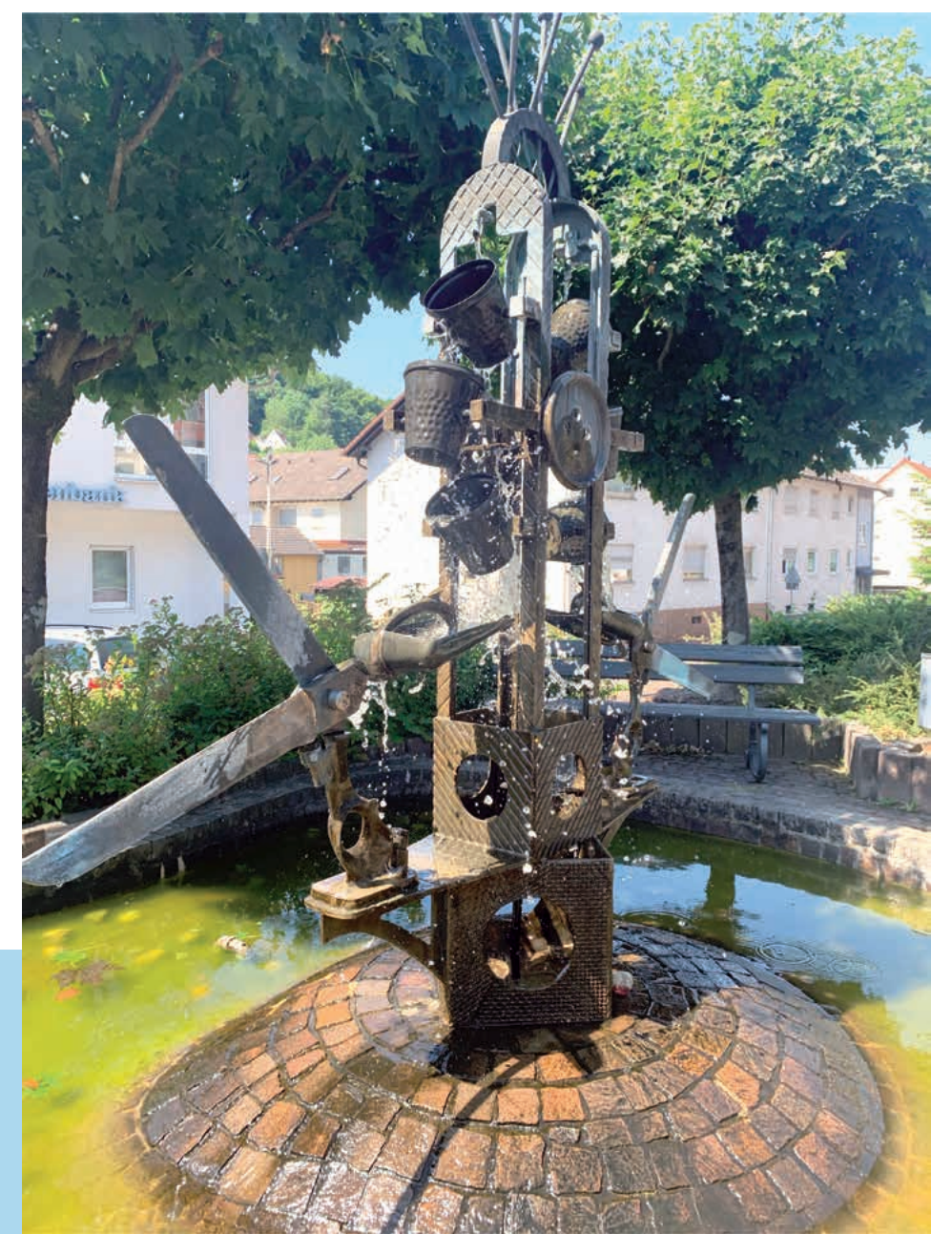
mutzperiode im 19. Jh. traf auch das Leidersbachtal hart. Es war ein Glücksfall, dass die Heimschneiderei hier nicht nur Fuß fasste, sondern schließlich in der Kleiderfabrikation mündete.

Dabei lief die Landwirtschaft lange Zeit parallel zur Heimschneiderei. Nach dem Zweiten Weltkrieg verlor die lokale Landwirtschaft ihre Bedeutung.

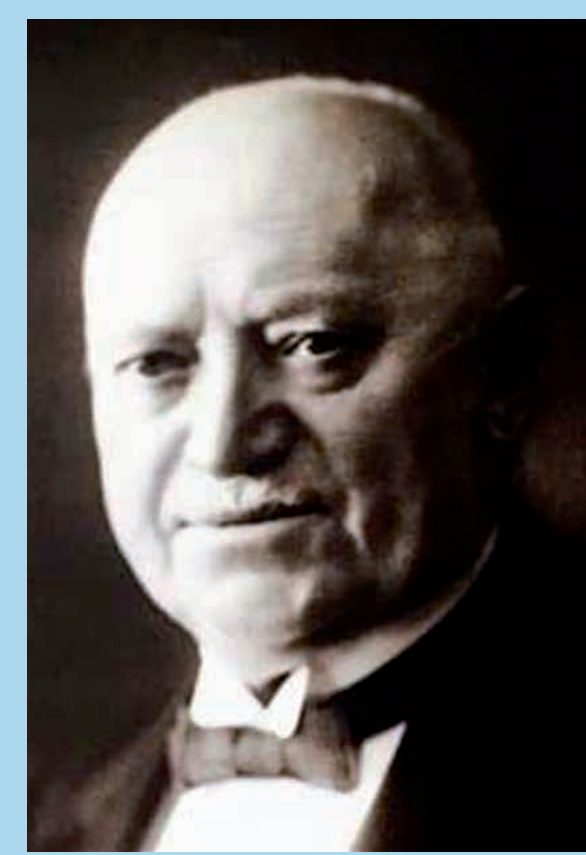
Heute ist Leidersbach einer der wenigen Orte im Spessart, der über eine traditionelle Gewerbestruktur verfügt. Damit hat es die Marktgemeinde geschafft, ihre Identität im Spiegel der Tradition zu wahren.



In der Schneiderwerkstatt von Anton Englert 1935



Der 1987 vom Röllfelder Rupert Lüft errichtete Schneiderbrunnen am Rathaus setzt die Beziehung Leidersbachs zur Bekleidungsindustrie künstlerisch um.



Der Leidersbacher Engelbert Fries (1861–1946) war einer der Mitbegründer der Schweinfurter Kugellagerindustrie. In einfachen Verhältnissen geboren und ohne Ausbildung gelang ihm der Aufstieg vom Bauernbuben zum Großindustriellen.

1884 folgte Fries dem Hinweis seines Bruders auf eine Stelle als Hilfsgefängniswärter und kam so nach Schweinfurt, wo er bald mit der entstehenden Kugellagerindustrie in Kontakt kam.

1890 gründete er mit Wilhelm Höpflinger die Firma Fries & Höpflinger. Ihre neu entwickelte Kugelfräsmaschine lieferte bessere Qualität als die englische Konkurrenz, wodurch bald Export nach Frankreich und England möglich wurde – der Beginn eines internationalen Erfolgs.

1929 fusionierte das Unternehmen im Zuge der Wirtschaftskrise mit sechs anderen Fabriken zur Vereinigten Kugellagerfabriken AG. Fries blieb seiner Heimat Leidersbach eng verbunden: Er unterstützte Schule und Kirche großzügig und spendierte bei Besuchen jedem Schulkind ein Brötchen mit Wurst. Für seine Verdienste wurde er Ehrenbürger Leidersbachs und erhielt den Titel „Geheimer Kommerzienrat“.



Today Leidersbach has the character of a never-ending one-road village with so many apparel shops that it has been nicknamed «Sakko (jacket) Canyon». This is a 19th and 20th century development, when home and small-firm garment production brought some wealth to Leidersbach. In the beginning the four villages of Ebersbach, Leidersbach, Rosspach and Volkersbrunn were separate. The road leading through Ebersbach did not continue to Leidersbach, but followed the Krebsbach valley uphill to the Spessart plateau. The farmsteads of Leidersbach and Rosspach with their long lots were also not connected. Volkersbrunn, situated on the plateau, is a special case. The Ebersbach hiking loop through Sakko Canyon, 8 km long, will introduce you to the prehistory of the valley beneath Altenburg castle.



Leidersbach offre l'aspect d'un village-rue pur, village-rue qui ne semble pas se terminer, village-rue qui est bordé de magasins de l'habillement. Voilà pourquoi on l'appelle le «canyon de vestons». L'explication en est qu'il s'agit ici d'un développement aux 19^e et 20^e siècles, pendant lesquels non seulement le travail à domicile dans le secteur de la confection mais aussi l'industrie de la confection se portaient garants d'une prospérité considérable à Leidersbach. Maintenant, Leidersbach comprend quatre villages: Ebersbach, Leidersbach, Rosspach et Volkersbrunn, et, au début, ces quatre quartiers étaient séparés l'un de l'autre. La rue qui menait à travers le village d'Ebersbach ne se continuait pas vers Leidersbach, mais conduisait à travers la vallée du Krebsbach en montant vers les collines du Spessart. Les maisons paysannes de Leidersbach et de Rosspach, bien séparées les unes des autres, étaient situées sur les longues parcelles allant du fond de la vallée jusqu'au bord de la forêt. Et Volkersbrunn, grâce à sa situation sur une colline, tient une position exceptionnelle. La boucle d'Ebersbach à 8 km, vous met au courant de la préhistoire dans la vallée au-dessous de l'Altenburg, ancien château fort. Suivez le balisage représentant le bateau jaune de l'UE sur fond bleu.